

## Anfragen in der SEBA am 30.09.2020

### Nr. 2 - Bericht über die aktuelle Waldsituation:

1. Bei der bewirtschafteten Monokultur ergeben sich mehrere Probleme. Z. B. der Befall mit Schädlingen. Diese breiten sich viel schneller aus. Ebenso richten Stürme schwerere Schäden an. Ist bei einem natürlichen Mischwald die Gefahr einer Schädigung in der aktuellen Situation geringer?
2. Meine Vorredner haben es bereits angesprochen. Die Ursachen für den schlechten Zustand des Waldes sind vielschichtig. Es liegt nicht nur am warmem Wetter. Es wird auch zu viel Grundwasser entnommen. Eine Infiltration durch Rheinwasser findet bereits zur Aufbereitung des Trinkwassers statt. Wäre auch eine Infiltration aus waldökologischer Sicht möglich?

### Nr. 5.1 - Zur Mitteilungsvorlage 2020/170 1. Ergänzung:

Bei der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde von allen Rednern bei der Begründung zum Dritten gemeinsamen Antrag die mangelhafte Kommunikation der Verwaltung in Sachen Ultramet gerügt. Daher begrüße ich ausdrücklich die Mitteilungsvorlage 2020/170 1. Ergänzung. Damit sind wir Stadtverordneten einmal offiziell auf dem aktuellen Stand bezüglich der Verhandlungen mit Amprion. Vielen Dank.

Ich habe mich gefreut, als ich die letzte Presseinformation der Verwaltung zur Mitteilungsvorlage 2020/170 1. Ergänzung gelesen habe. Dort wird der Bürgermeister wie folgt zitiert:

„Eine Verschwenkung, wie sie unsere Verwaltung vorschlägt, würde eine immense Entlastung für das Gleisdreieck aber auch für die Anwohner bringen, die bereits jetzt entlang der Trasse wohnen, so Störmer.“ Zitat Ende.

Das ist sehr begrüßenswert. Umso verwunderlicher das Presseecho:

„Man muss die Verwaltung schon stark motivieren, um tätig zu werden“, „[...] sie musste hierfür zum Jagen getragen werden“ oder „Nur sollte die Verwaltung in Person des Bürgermeisters nicht so tun, als hätte sie von Anfang an für etwas gestritten, was Ihr in einem mühsamen Lernprozess auferlegt worden ist“ sind nur drei Zitate daraus. Vielleicht hätte man den Strategiewechsel des Bürgermeisters von „neutral“ auf „aktive Unterstützung“ besser kommunizieren sollen.

Weiterhin ist mir bei der Presseinformation aufgefallen, dass im letzten Satz geschrieben steht:

„Diese Verschwenkung würde die nötigen Abstände zur Wohnbebauung einhalten und somit die vollständige Entwicklung des Gebietes „Gleisdreieck“ garantieren.“ Der mit vorliegende Verschwenkungsvorschlag der Verwaltung hält zum vierten und dritten Bauabschnitt des Gleisdreiecks nicht den vorgeschriebenen 400 Meter Mindestabstand des LEP 2017 ein. Bin ich falsch informiert oder ist der letzte Satz der Presseinformation nicht ganz korrekt?

**Nr. 5.2 - Zur Mitteilungsvorlage 2020/255:** *Siehe TOP 5.1*

Ich wurde bei der Antwort auf die erste Frage namentlich erwähnt. Zwei Sätze dazu:

Zitat: „Die Stadtverwaltung hat beim Vortrag von Herrn Ott im SEBA am 25.08.2020 mit Verwunderung festgestellt, dass dieser, um diesen Punkt des Antrags zu begründen, bereits aus diesem Antwortpapier des Fachanwaltsbüros W2K passagenweise zitiert hat.“

Richtig. Finden Sie den Fehler! Ich habe in der gleichen SEBA nämlich auch den Informationsfluss bemängelt. Wer im August zu diesem Thema einen Termin beim Bürgermeister hatte, der kannte dieses Schreiben. Leider aber nicht die politisch verantwortlichen Mandatsträger. Offiziell haben wir erst mit der Einladung zu dieser SEBA davon Kenntnis erhalten. Also mindestens einen SEBA zu spät.

**5. Anfragen (nach Mitteilungen)** *Siehe TOP 5.14*

Hier: EventCenter CAN

Über das EventCenter haben wir schon in mehreren SEBA gesprochen. Damals wurde mitgeteilt, dass das EventCenter in einem Gewerbegebiet liegt. Hier seien höhere Lärmpegel zulässig. Jetzt beschweren sich aber auch Bürger aus dem Guldenweg. Dort handelt es sich um ein reines Wohngebiet. Ich kann den Unmut bei Störung der Nachtruhe gut nachvollziehen.

Mich würde interessieren, welche konkreten Lösungsvorschläge wir den betroffenen Bürgern anbieten können. Sind z. B. mehr Kontrollen durch die Gaststätten- und Gewerbeaufsicht nötig, sollen die Bürger bei auftretenden Ruhestörungen zur Nachtzeit die Polizei rufen, damit Anzeigen erstellt werden oder sind unangekündigte Lärmmessungen vom FB Sicherheit und Ordnung durchzuführen?

Man sollte nicht warten, bis sich auch dort eine Bürgerinitiative gründet. Vielmehr ist es wünschenswert im Vorfeld tätig zu werden.